



August 2023

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung

Sommerfest in der Schloß Hoym Stiftung



In Kooperation mit:

Diakonie



aus 100 % Altpapier



Heidi Böhme
Aufnahmeanfragen
h.boehme@schloss-hoym.com
034741 – 95-110



Sindy Plock
Personalreferentin
s.plock@schloss-hoym.com
034741 – 95-104



Isabell Martin
Beratungsstelle
beratungsstelle@schloss-hoym.com
034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin
e.greunke@schloss-hoym.com
034741 – 95-128

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer war reich an Wärme, Blüten und Früchten und eben der Reichtum alleine an Bildern. Bewohner in ihrer Schaukel am Teich, manche Kaffeetunden im Schatten, der neue Esel und neu geborene Ziegen in Noahs Arche. Ja, diesen Schatz an Bildern werde ich mir bewahren, auch wenn sich nun die Blätter der Bäume bald färben und nach und nach abfallen werden. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass auch Sie wärmende Bilder dieses Sommers für die kommenden Monate in sich tragen. Und wenn Sie diese noch nicht gefunden haben, können wir vielleicht mit dieser Ausgabe dazu beitragen.

Ihr René Strutzberg

Open Air Gottesdienst 27.06.2023

Von Christina Härtling, AK Christliche Angebote

Kurz sah es so aus, dass der vorausgesagte Regen kommt, und wir nicht unter freiem Himmel („Open Air“) den Gottesdienst feiern können. Aber es kam doch anders, der Regen verschwand auf dem Radar und es wurde schönstes Wetter! So konnten wir uns alle an diesem Tag an der Parkbühne einfinden. Das Wasser kam nicht von oben, vielmehr war es Thema und Inhalt des Open Air Gottesdienstes. Für diese Jahreszeit war es für alle wunderbar begreifbar, wie wichtig Wasser für viele Bereiche des Lebens ist. Wasser löscht Durst, bringt Leben, ist unverzichtbar für Menschen, Tier und Pflanzen. Und letztendlich hat Jesus gesagt: Ich bin das Wasser des Lebens! Im Lied sangen wir: „Wo ein Mensch den andern sieht, nicht nur sich und seine Welt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht!“ Gemütlich ließen wir den Nachmittag mit traditioneller Bratwurst und Getränken ausklingen. Alles wunderbar vorbereitet von der Küche! Vielen Dank an Frau Pfarrerin Rotte, die durch den Gottesdienst führte.

Korrektur:

In der Portalausgabe Juni 2023/ Artikel „Weltgebetstag 2023“ und „Ostergottesdienst 2023“ haben sich 2 Schreibfehler unter den Bildunterschriften eingeschlichen. Pfarrerin Franziska Rotte. Es ist uns wichtig, unsere Pfarrerin Franziska Rotte in korrekter Schreibweise vorzustellen, weil sie uns wichtig ist.



Gisela Günther
Qualitätssicherungs-
beauftragte
g.guenther@schloss-hoym.com
034741 – 95-200



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung
und Wirtschaftsabteilung
c.scholz@schloss-hoym.com
034741 – 95-112



René Strutzberg
Geschäftsführer
r.strutzberg@schloss-hoym.com
034741 – 95-100

DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT



Einladung der Diakonie Mitteldeutschland

Der Fachverband für Rehabilitation und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen und Sozialpsychiatrie hat Vertreter aus den Bewohnerbeiräten der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt zum 09.05.2023 zu einer gemeinsamen Tagung eingeladen.



Klaus Janiska und Martina Hammer nahmen an dieser Tagung, welche in der Klusstiftung zu Schneidlingen und Groß Börnecke stattfand, teil und möchten hiermit davon berichten.

Frau Hoffmann, von der Diakonie Mitteldeutschland Dessau, begrüßte uns alle herzlich: Herr Gutmann eröffnete unsere Tagung mit einer musikalischen Andacht. Er spricht und singt über Schlüssel und Vertrauen, und sich etwas zuzutrauen. Zu der gemeinsamen Versammlung hatten alle Vertreter der Bewohnerbeiräte die Gelegenheit zu berichten, ob und was es in den verschiedenen Einrichtungen an Neuigkeiten, Aktionen oder aber auch Sorgen gibt.

Frau Schwanitz und Frau Teichmann aus der Evangelischen Stiftung Neinstedt stellten die

Freizeitangebote der Stiftung vor. Sie erzählten über den Triathlon – Schwimmen, Laufen, Radfahren. Der Triathlon fand 2019 erstmalig statt und hatte sehr viele Teilnehmer und Zuschauer. Fast 130 Ehrenamtliche sind dabei. Es wurde ein Film über den Triathlon gezeigt. Frau Schwanitz und Frau Teichmann stellten auch die Teilnahme und die besondere Art des Zusammenseins bei gemeinsamen Sportcamps vor. Jeder kann sich nach eigenen Kräften und Fähigkeiten einbringen – und darum geht es im Sport. Wichtig ist: Spaß haben und Fair sein.

Wir, Klaus Janiska und Martina Hammer, berichteten über unsere nun schon über 20 Jahre andauernde Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Mensch zuerst“. Wir stellten das Projekt des Netzwerkes Mensch zuerst vor, in welchem wir seit dem vergangenen Jahr mitarbeiten. Das Projekt heißt: „Meine Wünsche, meine Selbstbestimmung;

Was passiert, wenn ich älter werde.“

In den Pausen wurden Fragen gestellt, Ideen diskutiert und sich einfach besser kennengelernt. Viele der Teilnehmer waren an dem Projekt des Netzwerkes „Mensch zuerst“ interessiert. So wird es in der nächsten Tagung, welche am 14.11.2023 mit allen Bewohnerbeiräten stattfinden wird, noch ausführlicher und durch Herrn Göthling persönlich vorgestellt. Wir, der Bewohnerbeirat, nehmen daran teil und berichten auf jeden Fall wieder darüber. Wer mehr wissen möchte, kann uns gern zu unseren Sitzungen (jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr in unserem Büro besuchen).

Euer Bewohnerbeirat

Erfahrungsberichte vom BEM

Bericht 1 Christine Wiedenhaupt: Nach längeren krankheitsbedingten Ausfallzeiten musste sich etwas in meinem Arbeitsleben ändern. Mehrere Selbstversuche, meinen Arbeitsverlauf zu ändern, schlugen fehl. Körperliche und psychische Belastungen durch notwendige pflegerische Tätigkeiten und Wechselschichten nahmen zu. „Arbeit“ war für mich nur noch eine körperliche Last! Einen Arbeitgeberwechsel hatte ich auch schon in Betracht gezogen. Zum damaligen Zeitpunkt wurde in der Schloß Hoym Stiftung das BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement)-Programm eingeführt und ich nutzte die Gelegenheit und bat um ein Beratungsgespräch bei der Geschäftsführung. Mit sehr gemischten Gefühlen, was mich erwarten wird, nahm ich den Termin wahr. Ziel des BEM ist es zu klären, wie die Arbeitsunfähigkeit überwunden werden kann, mit welchen Hilfen und Leistungen einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt werden kann und wie der Arbeitsplatz erhalten und die Fähigkeiten des Mitarbeiters genutzt werden können. Der Mitarbeiter kann selbst bestimmen, wer an diesem Gespräch teilnimmt. Es müssen keine Diagnosen und Befunde vorgelegt werden. Dieses Gespräch hat keine Relevanz auf Weiterbeschäftigung oder Kündigung des Mitarbeiters. Des Weiteren suchte ich im Vorfeld das Gespräch mit der MAV und der Schwerbehindertenbeauftragten. All diese Möglichkeiten sind in der Schloß Hoym Stiftung gegeben und für jeden Mitarbeiter nutzbar. Ich persönlich kann jedem, der Hilfe braucht, nur empfehlen, das Angebot des BEM zu nutzen.

Bericht 2 Ines Falke: Hilfee, ich muss/soll zum BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement). Ach du Schreck, im Briefkasten ist ein Brief von der Schloß Hoym Stiftung mit einer Vorladung zum BEM. Was soll das denn? Ich bin seit längerer Zeit krankgeschrieben, soll gesund werden und jetzt bekomme ich Druck vom Arbeitgeber?

Egal... den Brief lege ich beiseite, keine Lust auf diesen Stress. Einige Tage später fällt mir dieser blöde Brief in die Hände. Irgendwie nehme ich mir die Zeit, das Schreiben in Ruhe durchzulesen. Pflichtbewusst wie ich nun mal bin, entscheide ich mich, der Einladung zum BEM zu folgen. Ich fülle den Fragebogen aus und schicke ihn ins Schloß zurück. Es dauerte nicht lange, da bekam ich einen Anruf vom Sekretariat zur Terminabsprache. Ich wurde auch gefragt, wer an diesem Gespräch mit teilnehmen soll. Ich entschied mich für meine Teamleiterin, jemanden von der Mitarbeitervertretung und die Schwerbehindertenvertretung. Der Tag des BEM kam und ich war ziemlich aufgeregt und verunsichert, was auf mich zukommt. Ich wurde herzlich von Herrn Strutzberg, Frau Hille, Frau Keil und Frau Ulbricht begrüßt. Die Atmosphäre war angenehm und entspannt. Niemand riss mir den Kopf ab. Im Gegenteil, sie waren sehr fürsorglich und wollten wissen, wie es mir gesundheitlich geht. Was der Arbeitgeber tun kann, damit es mir wieder besser geht? Das Gespräch gestaltete sich sehr positiv, ich bekam keine Vorwürfe und keinen Druck, schnellstens wieder zur Arbeit zu kommen, auch gab es keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen. Vieles konnte besprochen werden und ich fühlte mich verstanden und gut aufgehoben. Zum Schluss einigten wir uns auf ein 2. Gespräch in ca. einem halben Jahr. Ich wurde informiert, dass dieses Gespräch nur bis zum 2. Termin in der Personalakte verbleibt, danach wird alles vernichtet. Ich wurde verabschiedet mit den Worten, ich solle gesund werden und mir die Zeit nehmen, die ich brauche, bis ich wieder völlig genesen bin. Im Nachgang dachte ich mir, hast dich umsonst aufgeregt und Schiss gehabt. Fazit für mich, das BEM ist eine tolle Möglichkeit der Arbeitgeberfürsorge. Ich kann euch liebe Kollegen und Kolleginnen nur ermutigen, dieses Angebot bei Bedarf anzunehmen und sich darauf einzulassen. Ich würde es jederzeit wieder annehmen, aber ohne ein schlechtes Gefühl zu haben.

Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: D. Genau, M. Hammer,
G. Jähnichen, A. Paul, R. Strutzberg,
I. Rauhut, L. Müller, N. Feldheim,
A. Matthies,

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Bewegungstherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIG: NOLADE 21 SES

Einweihung Gedenktafel Stiftung Anerkennung und Hilfe

Von Yvonne Ziegenhardt, Teamleiterin Tagesförderung u. Begleitende Dienste / Sozialpsychologischer Dienst



v.l.n.r.: André Stamm, Iris Richter, Tina Kahl



Inge Horlacher

Am 29.06.2023 wurde während einer Feierstunde die Gedenkplatte der Stiftung Anerkennung und Hilfe durch Mitglieder des Bewohnerbeirats eingeweiht. Als Zeitzeugen berichteten Iris Richter, Rita Rott (mit Assistenz), Inge Horlacher und André Stamm emotional und mutig von ihren Erlebnissen als Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Behindertenhilfe und Psychiatrien vor 1990.

Herr Strutzberg gab einen Überblick bezüglich der bundesweiten Arbeit der Stiftung. Die Stiftung „Anerkennung und Hilfe“ wurde 2017 von Bund, Ländern und Kirchen gegründet, um Menschen, die als Kinder und Jugendliche von 1949 bis 1975 in der ehemaligen BRD bzw. bis 1990 in der damaligen DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe und in Psychiatrien Leid und Unrecht erfahren haben, zu unterstützen. Das erlebte Unrecht sollte deutlich anerkannt sowie die Geschehnisse der damaligen Zeit sollten wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Betroffene hatten bis Juni 2021 die Möglichkeit, einen Antrag auf eine einmalige finanzielle Entschädigung an die Stiftung zu stellen. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung startete die Schloß Hoym Stiftung bereits 2018, zunächst erfolgten individuelle Beratungsgespräche vor Ort in Hoym. Coronabedingt fanden die Beratungen dann zumeist telefonisch statt. 149 Anträge wurden in Hoym gestellt. Bundesweit gab es finanzielle Hilfen für 24.000 Betroffene.



Wollen auch Sie Teil unseres Teams werden?

<https://www.schloss-hoym.com/index.php/stellenangebote.html>
oder scannen Sie den QR-Code



Medaillenregen für die Schloß Hoym Stiftung

Von Katharina Nerke, körperorientierte Arbeit Physiotherapie



Nach pandemiebedingter Pause fand am 22.06.2023 endlich wieder das traditionelle Sportfest der Schloß Hoym Stiftung statt. Rund 207 Sportler und Sportlerinnen darunter 73 Teilnehmer aus 9 verschiedenen Gasteinrichtungen, kämpften gemeinsam in 4 verschiedenen Altersklassen um die besten Plätze. Bei den regulären Disziplinen Kugelstoßen, Schlagballweitwurf, 60 m Lauf und Weitsprung konnten alle Bewohner und Bewohnerinnen noch einmal zeigen, was in ihnen steckt. Aber auch an die Rollstuhlfahrer und körperlich beeinträchtigten Bewohner der Stiftung wurde gedacht. Hier gab es sogenannte Partnerdisziplinen, wo die Bewohner zusammen mit einem Mitarbeiter verschiedene Aufgaben absolvieren konnten. So musste unter anderem ein Parcours nach Zeit durchfahren, nebenbei symbolisch „Kartoffeln geerntet“ und diese dann am Ende in einen Sack gefüllt werden. Die Partnerdisziplinen heben natürlich auch den Spaßfaktor sowohl bei unseren Bewohnern als auch bei den Mitarbeitern. An den Stationen unterstützte uns dieses Jahr auch wieder die Klasse der angehenden Physiotherapeuten der berufsbildenden Schulen Quedlinburg. Nach dem Mittagessen aus der Gulaschkanone konnten die Sportler in der freien Zeit bis zur Siegerehrung bei unserer Sportlerdisco nochmal ihr Tanzbein schwingen. Dann war es endlich soweit. Aufgeregte und fragende Gesichter: „Hat die Anstrengung gereicht, um auf das Siegertreppchen zu kommen?“ Die Antwort: „JA“. Die Sportler der Schloß Hoym Stiftung haben in diesem Jahr alles gegeben und zur großen Überraschung vieler Anwesenden auch seit Langem mal wieder zahlreiche Medaillen gewonnen. Ein schöner Ansporn bei weiteren Sportfesten und Aktivitäten die Schloß Hoym Stiftung sportlich zu präsentieren und immer alles zu geben.

Ausflug voller Spannung

Von Ricardo Beyer, Gartenweg 7



Am 15. April hatten wir, die Wohngruppe Gartenweg 7, die Pädagogisch-Therapeutische-Intensivwohngruppe für Kinder u. Jugendliche und die Außenwohngruppe Nachterstedt-Lindenstraße Glück. Wir konnten Eintrittskarten für den 12. Behindertentag des 1. FC Magdeburg und das Punktspiel gegen SV Sandhausen erhalten.

Am Vormittag gegen 9.00 Uhr ging es los, gemeinsame Fahrt ins Stadion, VIP-Eingang, was etwas ganz Besonderes war, da, wo sonst die Profis parken, genau vorm Stadion. Es waren sehr viele Stände aufgebaut, man konnte Lose kaufen, kostenlose Souvenirs bekommen, Glücksrad drehen und an einem großen Gummiband in die Höhe hüpfen, eine Fotobox und Torwandschießen mit kleinen Preisen und natürlich gab es reichlich zu Essen (kostenfrei Kuchen und leckere Erbsensuppe und gegen einen kleinen Obolus Gegrilltes). Es gab sogar eine Autogrammstunde mit dem Profi Daniel Heber, er hat sich extra letztes Spiel eine rote Karte geben lassen, dass er Zeit für uns hat ... 😊 ... !!!

Die Bewohner wussten gar nicht, was sie zuerst machen sollten und die Zeit wurde immer knapper, da ja schon 13.00 Uhr Anpfiff des Spiels war. Bevor das Spiel begann, hallte das Vereinslied durchs Stadion, das war schon beeindruckend. Und dann ging es los, der Schiedsrichter piffte und das Spiel begann. Leider hatte der 1. FC Magdeburg kein Glück, denn schon in der ersten Halbzeit stand es 0:1 für die Gäste, in der zweiten Hälfte stand es schnell 0:2, aber dann sah es kurz so aus, als könnte der 1. FCM das Spiel noch drehen, immerhin ein Tor haben sie noch geschossen, so dass der Endstand 1:2 war. Leider. Aber egal, wir konnten dabei sein und das war sehr schön. Vielleicht haben wir ja Glück und können am 13. Behindertentag des 1. FCM auch teilnehmen und dann können wir vielleicht einen Sieg feiern. Ach ja, das Stadion war super gefüllt, insgesamt über 23.156 Zuschauer, darunter 3.500 Zuschauer aus Einrichtungen wie die Unsrige. Es war ein rundum gelungener Tag!

Gemeinsam aktiv, ein Reisebericht

Von Sabine Beier, Tagesförderung

Gefördert durch:
Förderverein „Freunde von
Schloß Hoym e.V.“



Gemeinsam aktiv, so sollte sie werden, unsere diesjährige Wanderfreizeit. Während der Planung war schnell klar, wohin die Reise geht. Der Oberharz, ideal zum Wandern, die Natur sozusagen vor der Haustür. Auch über die Größenordnung der Gruppe waren wir uns schnell einig. Nur ein Haus für 30 Personen war nicht ganz so schnell gefunden. Aber in Altenau, der Gewürzstadt im Harz, entdeckten wir schließlich ein geeignetes Objekt. Etwas abseits des Ortes, einsam aber wunderschön eingebettet am Waldrand, lag unser Selbstversorgerhäuschen.

Am 8. Mai ging es los, mit vielen Koffern und Taschen, Verpflegungsvorräten, 5 Blechen selbstgebackenen Kuchen und Kaffee fuhren wir los. Erstmals nahm auch ein Bewohner im Rollstuhl daran teil, alle waren gespannt, ob der Akku hält und die Wege gut befahrbar sind. Nach einer Stunde Fahrzeit nahmen wir das Quartier in Augenschein, packten schon mal die Kühlschränke voll und dann ging die erste kleine Wanderung auch schon los. 2 Stempel der HWN (Harzer Wandernadel) waren anvisiert, die Sonne brannte schon heftig, hochmotiviert liefen wir dem Berg entgegen. Unser erstes Picknick am Stempelkasten, Sitzgelegenheiten waren rar, aber der Waldboden weich. Danach trennte sich die Gruppe. Wer noch keine müden Beine hatte, ging weiter zum 2. Stempel, der Rest der Gruppe begann mit dem Abstieg. Am späten Nachmittag bezogen wir unsere Zimmer, 2-, 3- und 4-Bettzimmer. Wünsche, wer mit wem, wurden natürlich berücksichtigt. Es war ein Gewimmel und Gewusel, Lachen und auch Stöhnen beim „verflixten“ Betten beziehen. Unser erster Abend endete mit leckerem Essen inklusive Lieferdienst, danach gemütliches Beisammensein auf der Terrasse. Viel Nähe, Zuhören, Musik, Tanz, leckere Getränke – eine Auszeit vom Alltag.

Der nächste Morgen, Frühstück für 30 Personen zubereiten, eine ganz neue Herausforderung. Unser Frühaufsteher Thomas S. ließ schon mal den Kaffeeduft durch das Haus ziehen und dann halfen alle mit. Lustigerweise gab es auch kleine Pannen („Huch, der Backofen lässt sich nicht anschalten.“ und „Wo war das Gas für den Grill?“ und „Was, Bettwäsche sollten wir mitbringen?“), hielten uns in Atem und sorgten bei Einzelnen für großes Gelächter. Am 2. Tag waren der Liebesbankweg und

die Stabkirche in Hahnenklee das Ziel. Übrigens ein Muss für alle, die gern im Harz unterwegs sind. Nach straffen 5 km stetig bergauf, über Stock und Stein, den E-Rolli am Abgrund sichernd, waren der Stempelkasten und eine phantastische Aussicht in die Harzer Bergwelt Lohn genug. Alle haben es geschafft, alle waren mega stolz. Nach dem wohlverdienten Picknick unter brennender Sonne mussten die ersten Wanderer der Müdigkeit ihrer Beine nachgeben. Der noch fitte Teil der Gruppe begann derweil den Abstieg über den Bocksberg zurück nach Hahnenklee. Dort stürmten wir dann gemeinsam die Eisdielen und den Andenkenshop. Unser Abend klang aus mit Grillparty und Lagerfeuer sowie vielen glücklichen Gesichtern.

Am Mittwoch früh dann verhangener Himmel und leichter Nieselregen. Aber unserer guten Laune tat dies keinen Abbruch. Nach dem Frühstück wurde gepackt, geputzt, alles verstaut und die Fahrt ging Richtung Okertalsperre. Die Stunde bis zur Abfahrt des Schiffes nutzten die Sportlichsten zu einer kurzen, knackigen Wanderung ins wildromantische Okertal. Hier gab es den 4. Stempel der HWN, die Verlobungsinsel. Diejenigen, die weniger gut zu Fuß waren, bewunderten derweil den Romker Wasserfall, ließen sich von den herabstürzenden Wassermassen beeindrucken und fotografieren. 12.30 Uhr ging es dann per Dampfer über den Okerstausee, da saßen wir geschützt unter Deck bei Kartoffelsalat und Würstchen, ließen uns über die Wellen schaukeln und genossen die schöne Natur inklusive Wasserspiegelung. 3 erlebnisreiche Tage gingen zu Ende. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern, bei meinen Kolleginnen der PT und bei den unterstützenden Thomas G./ S./ B. Wir durften ein wunderbares kameradschaftliches, hilfsbereites Miteinander erleben, bei dem Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf eingebettet wurden in eine 30-köpfige hochmotivierte Wandergruppe. Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein, mit dessen großzügiger finanzieller Bezuschussung wir den Eigenanteil der Bewohner*innen minimieren konnten.

Gute Freunde in Löbejün besucht

Von Siglinde Kersten, Außenwohngruppe Reinstedt



Vor der Corona-Epidemie war es gute alte Tradition, dass die Außengruppe Reinstedt zum Sommerfest Besuch von der Schalmeienkapelle Löbejün erhielt. Doch Corona veränderte auch diesen Brauch. Um alte Freundschaften und den Kontakt nicht zu verlieren, besuchte eine Abordnung der Außengruppe Reinstedt die Kapelle in ihrem Heimatort. Mit dabei war natürlich Herr Weber, Ehrenmitglied der Schalmeien. Mit an Bord waren Gastgeschenke, Kerzen aus der Herstellung des Aktivitätentreffs der Schloß Hoym Stiftung. So startete am frühen Morgen des 18.05.23 die Abordnung ihre Reise Richtung Löbejün. Bei strahlendem Sonnenschein erreichten sie gegen 10.30 Uhr ihr Ziel und wurden herzlich von der Kapelle und den Bewohnern von

Löbejün in Empfang genommen. Die Reinstedter Delegation durfte an extra für sie reservierten Tischen Platz nehmen und einem Konzert der Schalmeien lauschen. Für Herrn Weber gab es eine extra Einlage der Musikanten, anschließend wurden alte Erinnerungen ausgetauscht. Selbstgebackener Kuchen und Gegrilltes verschönerten den Tag kulinarisch. Eine besondere Überraschung für Herrn Weber war das Treffen mit seiner Schwester und seinem Schwager, die auch dieses Fest besuchten.

Doch auch ein schöner Tag neigt sich einmal dem Ende. Die Verabschiedung war sehr emotional und es flossen auch ein paar Tränen. Die Löbejüner bedankten sich nochmals für die Gastgeschenke, die großen Anklang fanden. Man versprach sich gegenseitig, dass es ein nächstes Mal geben wird, egal ob in Reinstedt oder in Löbejün.

Ein unvergessliches Ferienerlebnis

Von Jenny Radke, pädagogisch-therapeutische Intensivwohngruppe



Können Sie sich noch an Ihren ersten Urlaub als Kind erinnern? Eine Erinnerung, die fest verankert bleibt. Diese Erinnerungen konnten wir unseren Kindern/Jugendlichen der Schloß Hoym Stiftung nun auch ermöglichen. Vom 12.07.2023 – 14.07.2023 sind wir gemeinsam mit 4 Kindern in die Ferienfreizeit nach Boltenhagen gefahren. Dort wohnten wir in einem Feriendorf mit direktem Strandzugang und vielseitigen Aktivitäten für die Kinder. Wir nahmen am Feriendorffest teil, welches uns allen sehr viel Spaß und Freude bereitete. Wie hört sich das Meer an? Wie

riecht die Meeresluft? Und vor allem, wie ist es überhaupt mal woanders zu übernachten? All diese Fragen durften die Kinder nun selbst erfahren. Alle waren total überwältigt! Urlaubsfreundschaften, Marshmallows am Lagerfeuer grillen und im Meer baden, waren die absoluten Highlights. Ein Ausflug in den Entdeckerpark durfte natürlich nicht fehlen. Viel Aufmerksamkeit und Normalität haben das Ferienerlebnis für alle unvergesslich gemacht!

Dies wurde uns u.a. durch Spenden des Autohauses Träger GmbH in Hoym sowie der großzügigen Spende der Max Schuhmann-Möbel GmbH & Co. KG Inh.: Familie Wenniges ermöglicht. Sie haben damit den Kindern ein großes Lächeln ins Gesicht gezaubert. Die Kinder und Betreuer der Pädagogisch-therapeutischen Intensivwohngruppe bedanken sich vielmals!

Unser Urlaub an der Nordsee

Von Susanne Fleischmann mit Unterstützung von Anke Güttel, Außenwohngruppe Nachterstedt

Endlich, nach drei Jahren Corona-Pause, war es mal wieder soweit und es hieß Koffer packen und ab an die schöne Nordseeküste. Es ging nach Tossens in den Center Park. Hier waren wir schon einmal, dadurch kannten wir uns schon ein bisschen aus.

Mit mir reisten Hr. Reuter, Hr. Grube, Hr. Scholz, Fr. Lucke, Fr. Pöttsch, Fr. Berg und Fr. Güttel. Nach einer schönen Fahrt kamen wir am Nachmittag an und konnten unser tolles Ferienhaus beziehen. Dann ging es gleich ab an den Strand. Leider hatten wir von nun



an viel Wind und es war dadurch ziemlich kalt. Aber es gibt ja kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung. Wir gingen viel spazieren und beobachteten Ebbe und Flut. Ein Highlight war jeden Morgen das tolle Frühstück vom Buffet. Wir ließen es uns immer gut gehen und genossen die Restaurants und Café-Besuche. Vor allem haben uns die Fischbrötchen geschmeckt. Jeden Tag

erkundeten wir die Umgebung, machten Stadtbummel und waren unter anderem in Nordenham, in Varel und im Fischereihafen in Fedderwardersiel.

Am Freitag waren wir traurig, dass die schöne Zeit wieder vorbei war. Der Urlaub wird mir in schöner Erinnerung bleiben. Dafür habe ich alles in meinem Urlaubs-Tagebuch notiert und lese darin, wenn ich in Urlaubsstimmung sein möchte.

Endlich mal wieder...

Von Sabine Maaß, Wohngruppe Eichengrund



Endlich mal wieder fuhren wir, ein Teil der Wohngruppe Eichengrund (ehemals Bienenstock), in den Urlaub. Es ging in das Integrationsdorf Arendsee. Mit von der Partie waren Martina Schauer, Renate Kremin, Angelika Häberle, Marianne Steininger, Kerstin Schmidt und Sabine Maaß. Die Fahrt startete am 25.04.2023 und ging bis zum 28.04.2023. Für die Fahrt wurde ein Bus vom Autohaus Schmidt und Söhne angemietet. Im Integrationsdorf stand uns ein komplettes Haus mit mehreren Schlafzimmern zur Verfügung. Für das leibliche Wohl wurde Halbpension

gebucht. Frühstück und Abendessen beinhaltete jeweils ein reichhaltiges Buffet, was keine Wünsche offen ließ. Grundsätzlich muss man sagen, dass das Personal im Integrationsdorf sehr freundlich und hochprofessionell war, was uns den Urlaub sehr angenehm gestaltete. Im Integrationsdorf haben wir auch viele nette Leute aus anderen Einrichtungen kennengelernt und den ein oder anderen Plausch zum Erfahrungsaustausch genutzt. Die Zeit wurde vollumfänglich, trotz des schlechten Wetters, intensiv genutzt. Neben ausgedehnten Spaziergängen am Arendsee, einer Shoppingtour in Stendal, haben wir auch den Zoo in Stendal besucht, wo das Ziegengehege das Highlight des Tages war. Aber es war auch genügend Zeit da, um einfach mal die Seele baumeln zu lassen und eine kleine Auszeit außerhalb der gewohnten Umgebung zu genießen. Mit unvergesslichen Erlebnissen und schönen Stunden vor Ort sind wir wieder wohlbehalten zurückgekehrt. Wir haben uns fest vorgenommen, in absehbarer Zeit wieder eine kleine Auszeit vom Alltag zu planen.

Freizeitmaßnahmen auf dem Bauernhof

Von Mandy Heide, Förderbereich

Unsere Urlaubsgemeinschaft, vom 14. – 16.06.2023 auf dem Landgut Elshof, war zur vollen Zufriedenheit aller Mitreisenden. Man ist nicht nur Gast, sondern gehört zur Familie. Die Landschaft um Schollene ist wundervoll und alle konnten die ländliche Ruhe genießen. Die Pferde waren so zahm, dass unsere Bewohner diese hautnah erleben konnten und keine Ängste zeigten. Gern kommen wir wieder.



Neues Mitglied des Kuratoriums stellt sich vor

Karl-Heinz Fanselow

Mein Name ist Karl-Heinz Fanselow. Ich war von 1994 bis 2017 Mitarbeiter in der Schloß Hoym Stiftung und über viele Jahre Gruppenleiter. Die Evangelische Landeskirche Anhalt hat mich für das Kuratorium der Schloß Hoym Stiftung entsendet. Ich freue mich darauf, auch zum Wohl der Stiftung im Kuratorium mitarbeiten zu können.



Kuratorium: Vorsitzende Martina Unger, stellv. Vorsitzender Gerhard Oertel, Dr. Theodor Hering, Nicole Göbel, Klaus Blaser, Otto Heil, Daniel Tretschok, Doreen Kügler, Dr. Holger Naumann, Sabine Keil, Sabine Heide, Daniela Seifert, Ronny Ulb

Neuer Vorstand im Förderverein Freunde von Schloß Hoym e.V.

Die Mitgliederversammlung hat turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Der Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung Herr Strutzberg bedankt sich ganz besonders bei der bisherigen Vorsitzenden Frau Kiwel für die jahrzehntelange Arbeit. Als Gründungsmitglied des Vereins war sie von Anfang an dabei. Auch gehört sein Dank den langjährigen Mitgliedern Frau Pinkes und Herrn Dr. Eisenächer, die dem Vorstand nicht mehr angehören. Zeit, sich für andere einzusetzen, bedeutet Ehrenamt und ist per se hoch zu schätzen. Durch die Mitgliederversammlung am 25. April 2023 wurden Frau Eileen Fuhlbrügge, Frau Siegrid Speck, Frau Gabriele Ziegenhardt, Frau Doris Kiwel, Herr René Strutzberg und Herr Carlo Scholz in den Vorstand gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung am 06.06.2023 wählte der neue Vorstand des Fördervereins aus seiner Mitte heraus Herrn Carlo Scholz zum neuen Vorsitzenden, Frau Eileen Fuhlbrügge zur stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Gabriele Ziegenhardt zur Schriftführerin und Frau Siegrid Speck zur Kassenwartin. Frau Doris Kiwel und Herr René Strutzberg sind Beisitzer im neu gewählten Vorstand. Der neue Vorstand freut sich auf die künftige Zusammenarbeit und möchte die Vereinsarbeit zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner der Schloß Hoym Stiftung fortsetzen.

Konzert mit dem BERNHARD.T.INER Akkordeonorchester



Am 17.06.2023 lud der Förderverein „Freunde von Schloß Hoym e.V.“ zu einem ganz besonderen musikalischen Highlight ein. Zu Gast war das BERNHARD.T.INER Akkordeonorchester der Musikschule Fröhlich aus Leipzig. Mit weit über 30 Akteuren wurde in der Festscheune ein buntes Potpourri aus verschiedenen Musikrichtungen dargeboten. Vom Gospel-Medley bis hin zum weltbekannten Song von Roland Kaiser und Maite Kelly

„Warum hast du nicht nein gesagt“, war alles dabei, was das musikalische Herz höherschlagen ließ. Es wurde getanzt, geschunkelt, geklatscht und an mancher Stelle sogar mitgesungen. Im Anschluss des Konzertes konnte man den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen vor Noah´s Arche ausklingen lassen. Wir danken dem Förderverein „Freunde von Schloß Hoym e.V.“ für diesen tollen Nachmittag.

Aktionen des Fördervereins „Freunde von Schloß Hoym e. V.“

Der Förderverein unterstützt seit 1995 die Schloß Hoym Stiftung bei verschiedenen Projekten und ermöglicht den Bewohner*innen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. So konnten im Jahr 2022 trotz der Pandemie u.a. eine Wanderung mit der Bewegungstherapie im Harz, die Kegelbahn für ein Turnier, eine Soundbar für die Tagesförderung gefördert werden. Zur Einweihung Noahs Arche mit anschließendem Sommerfest für die Bewohner*innen finanzierte der Förderverein das Musikprogramm. Der Förderverein überraschte die Bewohner*innen zur Weihnachtszeit. Mit einer Pferdekutsche wurden Weihnachtsgeschenke für die Bewohner*innen verteilt. Die Schloß Hoym Stiftung sagt Danke!

**Wünsche blieben aber auch unerfüllt.
Der Förderverein bittet um Ihre Unterstützung.**



Soundbar



Sommerfest 2022 - Einweihung Noahs Arche



Kegelturnier

**Hier wartet ein
Projekt auf Ihre
Unterstützung**

**Werden Sie jetzt
aktives Mitglied
des Fördervereins.
Jahresbeitrag
26,- Euro**



Sommerfest 2022 - Tanz



Wanderung 2022



Weihnachtsgeschenke für Bewohner

**Wir senden Ihnen einen Aufnahmeantrag gern zu!
Email: kontakt@schloss-hoym.com · Telefonnummer: 034741 95-105
Internet: www.schloss-hoym.com**

Kooperation Seelandschule und Schloß Hoym Stiftung

Von Mandy Heide, Gruppenleiterin FB/Senioren und Yvonne Ziegenhardt Teamleitung



Zwischen der Schloß Hoym Stiftung und der Seelandschule Nachterstedt wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Am 01.03.2023 wurde die Vereinbarung von Herrn Tim Hase, Schulleiter der Seelandschule Nachterstedt, und Herrn René Strutzberg, Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung, unterzeichnet. Die vereinbarten Maßnahmen sollen dem beiderseitigen Interesse dienlich sein. Hauptziel für unsere Stiftung ist es, die Sekundarschüler für die Arbeit in der Schloß Hoym Stiftung zu interessieren und die Betreuung von Menschen mit Behinderung bei den Schülern positiv zu verankern.

Dabei werden Themen wie Inklusion, gemeinsame Projekte und die Geschichte der Euthanasie vertieft. Bereits zum aktuellen Zeitpunkt gab es schon mehrere Tage der Begegnung und des gemeinsamen aktiven Zusammentreffens zwischen den bei uns betreuten Menschen und den Seelandschülern. So fanden bereits im Mai für elf Schüler*innen der neunten Klassen

zwei Projektstage in der Stiftung statt, während derer sie sich mit den verschiedenen Berufsfeldern der sozialen Arbeit bzw. Betreuung und Pflege etc. in Ansätzen vertraut machen konnten. Sehr stolz sind wir auf das gemeinsame Gartenprojekt, welches seit dem Frühjahr angelaufen ist: Unsere Hofgruppen machten sich auf dem Gelände der Stiftung ein großes Stück Land urbar, hier wird angebaut, gepflegt und später geerntet. Sitzmöbel zum Verweilen und Einkehren sollen ebenfalls entstehen. Auch hier wird aktiv mit den Schüler*innen zusammengearbeitet. Eine achte Klasse der Seelandschule unterstützt uns und bei gegenseitigen Besuchen zu Aktivtagen wird gemeinsam im grünen Klassenzimmer in Nachterstedt bzw. bei uns im Garten gewerkelt und Ideen umgesetzt. Hier darf man gespannt sein, was alles gemeinsam entstehen wird. Ein weiterer Höhepunkt war die musikalische Umrahmung der Einweihung unseres Hauses am Schlossplatz am 8. Juni, hier traten beide Schülerbands der Seelandschule auf. Auch für das kommende

Schuljahr gibt es schon Ideen und Projekte, die gemeinsam umgesetzt werden sollen. Generell soll die Kooperation weiter ausgebaut und ver-

tieft werden, bereits ab Klasse 5 soll es dann regelmäßige Projektstage geben, die die Schüler nach Hoym in die Stiftung führen werden.

Sommerfest in der Außenwohngruppe Aschersleben

Von Franziska Ahrendt, Außenwohngruppe Aschersleben



Im Frühjahr entschied sich unser Team gemeinsam mit unseren Bewohnern, in diesem Jahr endlich wieder ein Sommerfest zu organisieren. Das letzte Sommerfest der Außenwohngruppe Aschersleben liegt schon einige Jahre zurück. Ältere Kolleginnen und auch Bewohner berichteten schon oft, wie schön die Feste in Aschersleben immer waren und nach der langen Corona-Pause mit allzu wenig Kontakt zu Angehörigen und Freunden, wurde es Zeit für die Bewohner, wieder schöne Erinnerungen zu schaffen und mit allen zu feiern.

Am 17.06.2023 war es dann so weit. Ab 14 Uhr öffneten sich unsere Tore und es wurde allerhand geboten. Herr Nicky Feldheim vom Bewohnerbeirat eröffnete mit kurzer Ansprache das Fest. Die Schallmaien-Kapelle aus Dittfurt kam auf Wunsch von Helmut Schmidt, nachträglich zu seinem 70. Geburtstag und begleitete musikalisch den Nachmittag. Die Stim-

mung war sehr schön und ausgelassen. Viele Angehörige, ehemalige Bewohner, Nachbarn und Freunde folgten unserer Einladung. Auch die Außengruppen Gatersleben, Nachterstedt, Ermsleben und das betreute Wohnen waren dabei. Es gab leckeren Kuchen, Grillwürstchen und auch wieder unsere leckeren Crêpes. Man konnte geschminkt werden, mit vielen bunten Motiven. Außerdem gab es einen kleinen Flohmarkt und von einer Bewohnerin konnten künstlerische Handarbeiten aus Papier erworben werden. Um 15 Uhr kam ein weiteres Highlight, die Tanzgruppe „Butzekids“ aus Aschersleben vom Jugendverein ELF e.V. und heizte uns ordentlich, zusätzlich zu den sommerlichen Temperaturen, ein. Seit einiger Zeit ist auch unser Lucas Pascal Hartmann in dieser Tanzgruppe. Er war sehr stolz, uns mit seiner Truppe die tänzerische Einlage vorzuführen. Wir bedanken uns bei allen, die diesen Tag so unvergesslich gemacht haben.

Veranstaltungstermine

18.09.2023	13:00 Uhr	Kulturraum	Landesliteraturtag
26.09.2023	15:00 Uhr	Festscheune	Erntedank Gottesdienst
13.10.2023	14:30 Uhr	Festscheune	Tanzfest
17.11.2023	09:30 Uhr	Kulturraum	Vorlesetag
23.11.2023	15:00 Uhr	Kulturraum	Erinnerungsandacht

Einweihung vom Haus Bienenstock zum Haus am Schlossplatz

Von Ronny Ulb, Gruppenleiter Haus am Schlossplatz



Petra Czuratiz, Vorstandsvorsitzende



Eileen Greunke, Pädagogische Leitung



Sven Ungethüm, Projektleiter der Bau-
beratung Ingenieurbüro Weber GmbH

Seit vielen Jahren hat die Schloß Hoym Stiftung Erfahrung in der Betreuung von Menschen mit Autismus, welche in den verschiedensten Wohngruppen leben, gesammelt, jedoch dies nie als einen speziellen Betreuungsschwerpunkt bezeichnet oder ausgebaut.

Im Jahr 2015 wurde mit dem Beginn von Neuaufnahmen von Menschen mit geistiger Behinderung und einer Autismus-Spektrum-Störung bewusst die Entscheidung getroffen, für diesen Personenkreis ein spezielles Wohn- und Betreuungsangebot zu schaffen. Somit zogen seit 2015 nach und nach immer mehr Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung in die Schloß Hoym Stiftung ein, vorrangig erfolgten die Einzüge in das Haus Regenbogen.

Um den Bedürfnissen von Menschen mit Autismus noch besser gerecht werden zu können, hatte sich die Schloß Hoym Stiftung bereits 2019 mit dem Thema beschäftigt, ein Wohnobjekt innerhalb der Einrichtung zu finden, wel-

ches diesen Ansprüchen gerecht werden konnte. Ein geeignetes Objekt war mit dem Haus Bienenstock tatsächlich schnell gefunden und erfüllte vom Standort und der vorhandenen Außenanlage schon mal einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung des Projektes. Eine der größeren Herausforderungen stellte jedoch der Innenausbau dar. Hier flossen zahlreiche Erfahrungen und Vorschläge der Mitarbeiter*innen mit ein.

Da es für Autisten meist sehr schwer ist, sich in unserer nicht autistischen Welt zu bewegen, ist es umso wichtiger für Menschen mit Autismus, ein Umfeld und einen Wohnraum zu schaffen, der so reizfrei und unkaputtbar wie möglich ist. Zudem ist es eine bewusste Entscheidung sich auf die Arbeit mit Menschen mit Autismus einzulassen und sich auf ihre ganz eigene Welt, mit allen Herausforderungen und Besonderheiten einzulassen und diese auch manchmal einfach so zu akzeptieren und nicht zu verändern.

Eine zentrale Entscheidung war es daher, Kleingruppen für je 6 Frauen und Männer verteilt auf 3 Etagen zu schaffen.

Bis zu dieser Umsetzung sollte aber noch viel Zeit vergehen. Und tatsächlich vergingen nochmals 3 Jahre, inklusive Antragstellung, Genehmigungen, Auflagen, Corona und steigenden Materialkosten, bis im Mai 2022 mit dem Bauvorhaben begonnen werden konnte. Während der Umbauphase verfestigte sich dann die Überlegung, die bereits schon in der Projektplanungsphase entstand, nicht nur Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung, die schon bei uns leben, in das fertig umgebaute Haus ziehen zu lassen, sondern das Betreuungsangebot für Menschen mit Autismus insgesamt um 18 Wohnplätze zu erweitern. Nach gerade mal einem Jahr Umbauzeit konnte, dank fachkundiger, hochmotivierter und engagierter Menschen, die es sich zu einer Herzensangelegenheit gemacht hatten, ein Zuhause geschaffen werden, in dem sich die Bewohner und Bewohnerinnen wohl und sicher fühlen. Am 08.06.2023 konnte somit das frisch umgebaute und sanierte Haus Bienenstock, was im Zuge der Umbaumaßnahmen noch einen neuen Namen erhielt und jetzt Haus am Schlossplatz heißt, eingeweiht werden.

Beginnend mit einem Musikstück durch die Schülerband „Einschlafstörung“ der Seelandschule Nachterstedt wurde im Anschluss die Eröffnungsrede von Frau Petra Czuratis, Vorstandsvorsitzende der Schloß Hoym Stiftung, gehalten, bevor sich dann Frau Eileen Greunke, Pädagogische Leiterin sowie Projektleiterin für das Bauvorhaben, bei den vielen Gewerken, der Bauleitung und den Regiebetrieben der Schloß Hoym Stiftung für die fristgerechte Fertigstellung und den Einsatz bedankte.

Im Anschluss übergab Herr Groß, Bauleiter vom Ingenieurbüro Weber GmbH, den symbolischen Schlüssel an Herrn Felix Pfungsten, der sich sichtlich auf sein neues Zuhause freute und Herr Chris-Stephan Wagner trug ein paar Zeilen vor, was für ihn ein Zuhause bedeutet.

Mit dem Haussegen durch den Kreisoberpfarrer Dr. Hering und dem Aufsteigen der Luftballons in den Stiftungsfarben, als Symbol für die vielen



v.l.n.r.: Felix Pfungsten, Ronny Ulb, Sven Ungethüm, Jens Groß



v.l.n.r.: Chris-Stephan Wagner, Karin Fuhlbrügge



Kreisoberpfarrer Dr. Theodor Hering



René Strutzberg

Wünsche und Träume, neigte sich der formelle Teil der Einweihung dem Ende. Zum Abschluss lud Herr René Strutzberg alle Gäste noch zum Verweilen zum Gartenfest ein, welches durch die Schülerband „Die jungen Wilden“ der Seelandschule Nachterstedt begleitet wurde.

Haus Regenbogen – ehemalige Station D



Ein weiterer Klinkerbau aus dem Jahr 1905, angrenzend an Ackerflächen, die von der Gärtnerei bewirtschaftet wurden, war die Unterkunft bis 1991 für ca. 70 geistig behinderte Männer. Wie in allen Häusern im Zentralgelände, war auch dieses Haus bis 1991 überbelegt. Verteilt auf 2 Etagen befanden sich Zweibett- bis Zehnbettzimmer und auf dem Dachboden waren vereinzelte Zimmer. Im Keller wurde die Schmutzwäsche gesammelt und einmal wöchentlich für die Wäscherei sortiert und gezählt.

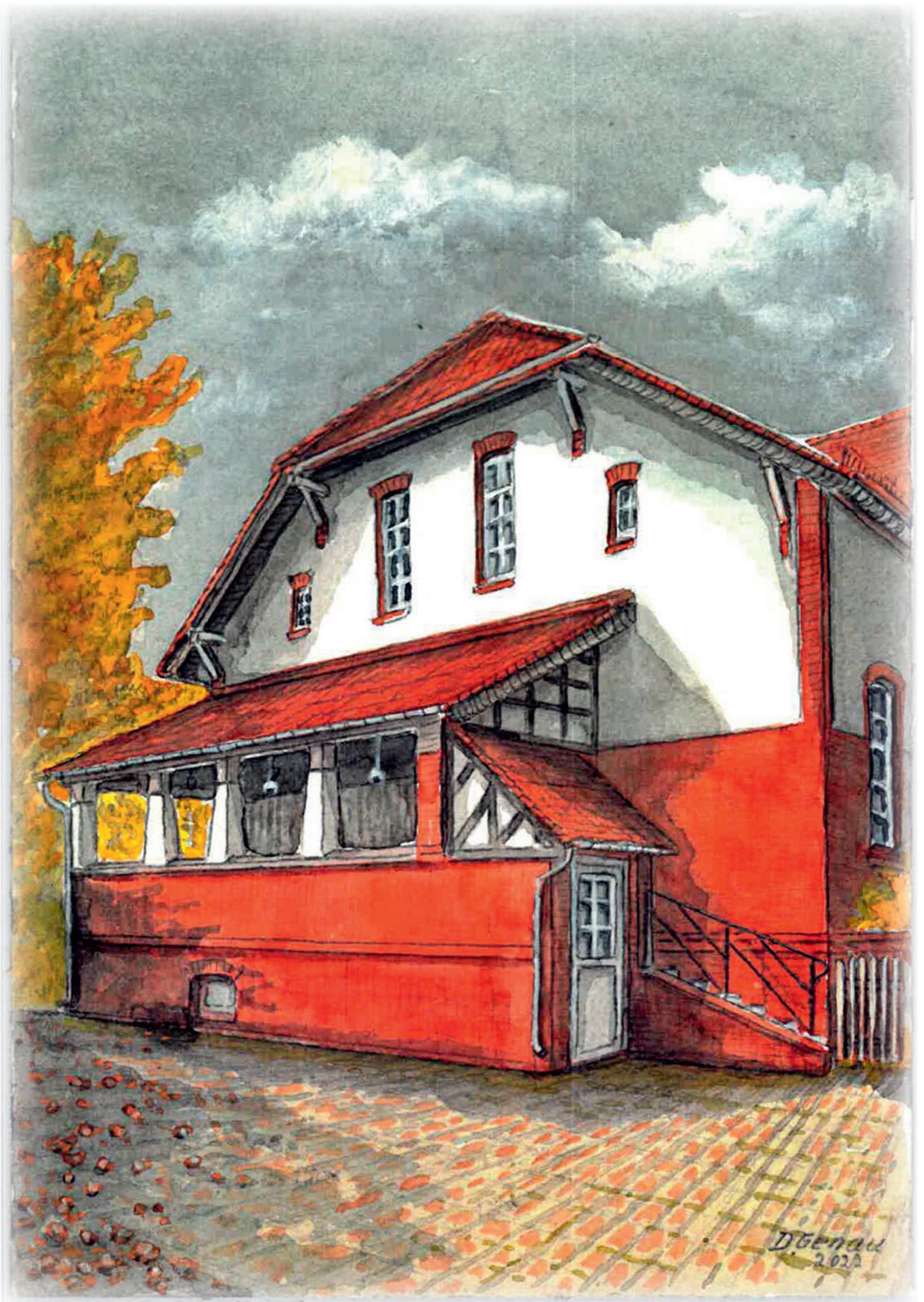
Vor dem Gebäude war eine riesige Kläranlage, die bei sommerlichen Temperaturen schon von weitem am Geruch zu vermuten war. Der Alltag für die Männer wurde nach den vorhandenen Möglichkeiten gestaltet. Zentral organisierte Ausflüge in den Harz, in den Spreewald, in den Wörlitzer Park oder eine Dampferfahrt sorgten für Abwechslung für die Bewohner und Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben gemeinsam Feste in den Häusern geplant und umgesetzt – zur Freude der Bewohner. Ein Teil der Männer war tagsüber im Kesselhaus, in der Gärtnerei oder in der Hofgruppe beschäftigt. Die Bewohner mussten sich 7 Toiletten, 3 Wannen und 6 Waschbecken teilen. Auch dieses Haus war bis 1991 in einem schlechten Bauzustand. Nach und nach wurden Sanierungen vorgenommen. Fenster wurden ausgetauscht, Sanitäranlagen erneuert, Zwischenwände für die Raumaufteilung gesetzt und Farbanstriche sorgten für freundliche Wände. Nach 1990 zogen auch Frauen in die obere Etage des Hauses und aus der Station D wurde später das Haus „Regenbogen“. Im Keller befanden sich noch 1991 Räume für die Arbeitstherapie und 1993 zog hier die Seniorengruppe zur Freizeitgestaltung ein. 1998 wurden wesentliche Umbau-Maßnahmen entsprechend der HeimMindestBauVerordnung vorgenommen, so dass das Haus Platz für 25 Bewohner bot, anfänglich noch mit Doppelzimmern und seit den letzten Umbaumaßnahmen gibt es nur noch Einzelzimmer im Haus Regenbogen.

Der Schwerpunkt der Betreuung lag lange Zeit in der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Nachdem mit einem ersten Bewohner mit zusätzlicher Störung aus dem Autismus-Spektrum seit 2012 Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt wurden, zogen seit 2015 nach und nach immer mehr Bewohner mit Autismus-Spektrum-Störung ein und es entwickelte sich ein spezialisiertes Wohn- und Betreuungsangebot. Gruppenleiter-Mitarbeiterkompetenzen wurden über Schulungen gestärkt. Die Nachfrage nach einem solchen spezialisierten Betreuungssetting stieg und der Bereich für geistig behinderte Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung wurde erweitert.

Das heutige „Haus Regenbogen“ hat sich in den letzten 30 Jahren sichtlich verändert. Einzelzimmer sorgen für Privatsphäre und eine abgegrenzte Fläche vor dem Haus lädt mit Blick auf einen Teich mit Springbrunnen zum Verweilen ein.

Ein Hinweis für die Leser: Der Bericht zum Haus „Regenbogen“ wurde nach unseren Recherchen erstellt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.





Sommerfest 2023

Von Ronny Ulb, Festausschuss

Platz für Aufkleber
wird nicht mitgedruckt

Ebene vor dem Druck
ausblenden!



Bei bestem Wetter und ausgiebigem Sonnenschein fand am 03.06.2023, nach 3 Jahren wieder unser gemeinsames Sommerfest für alle statt. Unter dem Motto „Eine bunte Reise durch Europa“ bot sich den Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen ein buntes und vielfältiges Angebot auf dem vorbereiteten Marktplatz am Schlossgebäude und im Park vor der Parkbühne. Mit viel Jubel und Trubel gab es für Groß und Klein viel zu erleben. Ein besonderes Highlight an diesem sommerlichen Nachmittag war das Nostalgie-Riesenrad, welches sich sehr großer Beliebtheit, nicht nur bei den kleinen Besuchern, erfreute. Auch die kulturelle und musikalische Unterhaltung auf der Parkbühne sorgte für eine sonnige Wohlfühlatmosphäre. Zu Beginn standen dort die Begrüßung und die Eröffnung mit einem Gottesdienst auf dem Programm, gefolgt vom Chor der Schloß Hoym Stiftung, dem Auftritt der Tanzgruppe, dem Band-Projekt der Schloß Hoym Stiftung sowie die weitere musikalische Darbietung durch Schlagerkünstler Phillip Schmidt und einer Disco. So konnte jeder nach seinen Vorlieben, bei einem kühlen Getränk, Kaffee und Kuchen oder anderen kulinarischen Angeboten, dem Programm folgen. Wer noch mehr Animation wollte, konnte sich bei Clown Haraldino und seiner Begleiterin eine tolle Figur aus Ballons modellieren oder sein Gesicht in Helden, Tiere oder Fantasiewesen schminken lassen. Auch hier waren die Begeisterung und der Andrang groß, so dass schnell lange Warteschlangen entstanden. An diesem sommerlichen Nachmittag und Vorabend kamen alle Bewohner*innen, Besucher*innen und Mitarbeiter*innen auf ihre Kosten. An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten, die aktiv und passiv zum Gelingen des diesjährigen Sommerfestes beigetragen haben und freuen uns bereits auf ein Wiedersehen – zum Weihnachtsmarkt.